

## Tagungsbericht

Am Dienstag, dem 27. Juni 2023, fand in der Burgstraße 21 um 18 Uhr die fünfte Veranstaltung des Sächsischen Steuerkreises e.V. im Vortragsturnus des akademischen Jahres 2022/2023 statt. Zu unserer Freude durften wir zahlreiche Teilnehmende vor Ort begrüßen (insgesamt 38 Teilnehmende). Daneben erfreute sich die Veranstaltung einer regen Beteiligung im Online-Livestream (insgesamt 35 Teilnehmende). Unsere Referenten *Karl Köll* – Präsident des Landesamtes für Steuern und Finanzen in Dresden –, *Britt Anger* – Sachgebietsleiterin Betriebsprüfung beim Landesamt für Steuern und Finanzen in Dresden – und *Marcel Dietrich* – Director bei KPMG im Bereich Corporate Tax Services – widmeten sich an diesem Abend der Thematik

### **„Kooperation bei der Betriebsprüfung im Freistaat Sachsen – ein Gebot der Vernunft“.**

Nach der Eröffnung durch den Vorstandsvorsitzenden des Sächsischen Steuerkreises e.V., *Prof. Dr. Marc Desens*, gab *Köll* zunächst einen Einblick in die derzeitige Situation der Finanzverwaltung im Freistaat Sachsen. Demzufolge würden Betriebsprüfungen aufgrund des immer komplexer werdenden Steuerrechts und fehlender Fachkräfte zunehmend immer länger andauern und gleichzeitig würde der Zeitraum zwischen den Betriebsprüfungen ständig größer werden. Aufgrund dieser weder für den Steuerpflichtigen noch für die Finanzverwaltung wünschenswerten Situation sei es geboten, zeitnah die Effizienz bei der Durchführung von Betriebsprüfungen zu steigern und nicht erst auf eine Vereinfachung des Steuerrechts durch diesen oder den nächsten Gesetzgeber zu hoffen. Anschließend legte *Köll* dar, dass das LSF am 9. März 2023 ein Strategiepapier vorgelegt habe, das darauf abziele, durch eine möglichst wirtschaftliche Ausgestaltung der Verwaltungsabläufe die nötigen Effizienzsteigerungen zu erreichen. Das Strategiepapier genieße dabei nicht nur die Unterstützung mehrerer Staatsministerien, sondern auch die der sächsischen Industrie- und Handelskammern. Gleichzeitig betonte *Köll* aber, dass eine sinnvolle Umsetzung nur möglich sei, wenn man diese auf die Kooperation seitens der steuerberatenden Berufe stützen könne und sich nicht gegenseitig künstliche Hürden in den Weg legen würde. In diesem Falle sei zudem eine künftige Ausweitung der Zusammenarbeit im Sinne des Strategiepapiers über den Bereich der Betriebsprüfung hinaus denkbar.

Anschließend gab *Anger* als zweite Referentin einen genaueren Einblick in die Verteilung der Amtsstellen für Betriebsprüfungen und der Hauptbetriebsprüfungsstellen, die Zahl der zu prüfenden Unternehmen sowie den durchschnittlichen Prüfungsturnus im Freistaat Sachsen. Dabei sei insbesondere seit dem Jahr 2000 eine erhebliche Verlängerung des Prüfungsturnus feststellbar.

Nachfolgend gab *Anger* einen Überblick über jene Maßnahmen, die die sächsische Finanzverwaltung bisher getroffen habe, um die Effizienz von Betriebsprüfungen zu steigern. So seien bereits 2018/19 nach einer Befragung der sächsischen Betriebsprüfer die Leitlinien der Betriebsprüfung erlassen worden. Diese stellten eine Selbstverpflichtung der Finanzverwaltung zu

einem fairen und gerechten Arbeiten dar. Ziel sei es gewesen, die Akzeptanz für die Arbeit der Betriebsprüfer als eine Aufgabe des Gemeinwohls aufseiten der Beraterschaft zu fördern.

Zudem existiere seit 2020 eine Arbeitsgruppe am LSF, die sich mit der Qualität von Betriebsprüfungen auseinandersetze. Ziel sei dabei insbesondere eine Verkürzung der Prüfungslaufzeit sowie eine zeitnahe Betriebsprüfung gewesen. Daneben sei aber auch eine breitere Anwendung des Instruments der qualifizierten Absetzung erörtert worden. In Folge der Arbeitsgruppe seien daraufhin Laufzeituntersuchungen und Weiterbildungen durchgeführt worden. Außerdem habe man begonnen, eine bessere und einheitlichere IT-Ausstattung zu beschaffen, um insbesondere den Datentransfer zu erleichtern. Zuletzt habe man eine effizientere Fallauswahl mit Blick auf die Prüfungswürdigkeit eines Unternehmens angestrengt.

Im Anschluss führte *Anger* aus, dass 2023 das gemeinsame Strategiepapier des LSF und der Industrie- und Handelskammern verkündet worden sei. Die Idee des Papiers sei es dabei, auf Basis gegenseitiger Kooperation eine zeitnahe Betriebsprüfung und kurze Prüfungslaufzeiten zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, seien als Eckpunkte vorgesehen, dass

- die Betriebsprüfung im Vorfeld verbindlich per Telefon abgestimmt werden könne,
- bei frühzeitiger Abgabe der Steuererklärung der Prüfungszeitraum gekürzt werden könne,
- Prüfungen wieder verstärkt vor Ort stattfinden,
- Prüfungen sich mehr auf prüfungswürdige Sachverhalte beschränken müssten und
- Tax-Compliance-Systeme im Rahmen der Betriebsprüfung künftig Berücksichtigung finden sollten.

Zuletzt gab *Anger* noch einen Ausblick auf einige Änderungen durch die Reform der Außenprüfung im Jahressteuergesetz 2022, das maßgeblich auf eine Stärkung der Kooperation zwischen Finanzverwaltung und den steuerberatenden Berufen abziele, insbesondere durch

- neue Mitwirkungsverlangen seitens der Finanzverwaltung,
- Teilabschlussberichte- und bescheide,
- digitalen Schlussbesprechungen,
- eine neue Frist zum Erlass der Prüfungsanordnung und
- die Begrenzung der Ablaufhemmung.

Als dritter Referent beleuchtete *Dietrich* zuletzt die Notwendigkeit zur Kooperation in der Betriebsprüfung aus der Sicht der Steuerberater. Dabei betonte er zunächst die menschliche Seite der Betriebsprüfung. Demnach sei kein Mensch ein völlig rationales und fehlerfreies Wesen. Es sei daher natürlich, dass auch im Rahmen einer Betriebsprüfung allen Seiten Fehler unterlaufen. Allerdings könne ein derartiger Fehler nur bei vollständiger Transparenz der ihm zugrundeliegenden Entscheidungen korrigiert werden. Daher forderte *Dietrich* sowohl aufseiten der Finanzverwaltung als auch der Beraterschaft die Etablierung einer besseren Fehlerkultur, die in gegenseitiger Anerkennung der zunehmenden Komplexität des Steuerrechts und des Zeitdrucks bei der Entscheidungsfindung die notwendige Selbstkritik und Transparenz gewährleistet.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag nutzten die Teilnehmenden gemeinsam mit den Vortragenden ausgiebig die Gelegenheit eines weiteren fachlichen und persönlichen Austauschs bei Brezeln und Getränken.

Olivier Ritter